

lohnem werde. Sie habe es zugesagt und darauf sei sie durch „den Teufel“ der Simon'schen an einen Ort bestellt worden, wo sie dieser das Gift als Pulver in einem kleinen weißen Topf zugestellt habe. Dafür habe sie 5 Joachimsthaler erhalten, 3 ganze Stücke und 2 in Fürstengroschen. Woher das Geld gekommen sei, das habe sie damals nicht erfahren, es sei aber „die alte Bogtin“, Curt Warnicke's (des Großvogts vom Rügenberge) Wittwe Katharine, eine geborene v. Dassel, verhehlicht mit dem Wolfenbüttel'schen Oberamtmann und Hauptmann zu Calvörde Erich Dux in der Nähe gestanden und die Simon'sche habe gesagt: die wisse ganz wohl um das Geld und den ganzen Handel.

Das Gift will die Lange aus Substanzen bereitet haben, welche ihr zum Theil die Ölsin und die Simon'sche selbst geliefert hätten. Jene giebt Pulver, von der pulverisirten Leiche eines todtgeborenen Kindes gewonnen, diese spitze Blätter, welche sie von dem Teufel erhalten hatte, dazu und die Lange selbst, damit es kräftig genug würde, 3 Seekännichen-Blätter (d. h. von der *Nymphaea alba*) und ein rothes Pulver, aus Scheidewasser und Quecksilber destilliert.

Gift zur Benutzung gegen Erich bereitet zu haben, war aber auch Hans Lange beschuldigt. Es erzählt in dieser Hinsicht später (im September 1572) die Ölsin wunderbare Dinge. Als sie einst Lange um Aderlaß gebeten habe, habe dieser ihr, da sie schwanger gewesen, die Fruchtader geschlagen und das Blut aufbewahrt, um Pulver daraus zu bereiten, welches er Herzog Erich in einem Brief beizubringen beabsichtigte: es sollte beim Öffnen des Briefes herausfallen und der Herzog darüber gehen: dann werde er nicht lange mehr leben. Als die Ölsin dies durch Lange's Magd zu hören bekam, wollte sie es nicht leiden und Lange machte den Versuch, sie durch Angebot pekuniärer Vortheile zum Schweigen zu bringen, aber er verfolgte sie auch mit neuen Anträgen, sich noch einmal von ihm die Fruchtader schlagen zu lassen, und machte, als sie in Folge der Denunciation durch die Frau Lange schon zu Eldagsen im Gefängnis saß, ein Attentat